



Kunsthalle Mannheim  
Friedrichsplatz 4 · 68165 Mannheim  
Telefon 0621 293 6413  
Telefax 0621 293 6412  
www.kunsthalle.mannheim.de  
kunsthalle@mannheim.de

## Presseinformation

Pressestelle  
Telefon 0621 293 6403  
Telefax 0621 293 6412  
presse.kunsthalle@mannheim.de

### NatHalie Braun Barends: PHaradise (in memory of Aniela Braun)

ab dem 10. März 2007

#### Eine Lichtinstallation im Hermann Billing Bau der Kunsthalle Mannheim Für die großzügige Förderung danken wir privaten Spendern

NatHalie Braun Barends entwickelte für die Kuppel des Hermann Billing Baus der Kunsthalle ein Lichtkonzept, das einen übergreifenden Dialog mit der Lichtinstallation „Four Eyes“ von James Turrell am Neubau und dem neuen „Skulpturenpark“ eingeht. Die mit „PHaradies“ bezeichnete Lichtinstallation im Kuppelraum des Altbaus „atmet“ in den Abendstunden in unterschiedlichen Rhythmen und strahlt kaltes weißes Licht nach außen und warmes Licht in die Halle.

Technische Grundlage der Installation bilden die in den Oberlichtern des Altbaus installierten Leuchtmittel, die durch ein Computerprogramm so gesteuert werden, daß sich zunächst die Kuppel mit einem hellen Licht füllt, welches sich anschließend in die beiden Seitenflügel des Altbaus ergießt. Aufgrund der Bewegung des Lichts von oben zu den Seiten und nach unten empfindet der Betrachter das Ereignis als ein „Atmen“, ein „Pulsieren“ der Architektur. Das Museum, das im Innern eine Sammlung mit herausragenden Werken des 19. und 20. Jahrhunderts beherbergt, macht seine kulturelle Energie damit auch symbolisch nach außen deutlich. Werke und Sammlung bilden eine ebensolche Einheit, wie dies auch für die multimediale und multidimensionale Lichtinstallation „HHole (for Mannheim)“ in ihrer Funktion als „Gedächtnisspeicher Museum“ gilt.

„PHaradies“, das im Anschluß an den PhönixRaum des „HHole“-Projektes ([www.hhole.org](http://www.hhole.org)) in der Dachlandschaft der Museumsarchitektur entstanden ist, bietet von diesem Standort aus ein besonderes Lichterlebnis, das den imaginären Raum, der zwischen Himmel und Erde angesiedelt ist, als eine symbolische Verbindung begreift und erfahrbar werden läßt. Diese Interpretation wurde auch von dem Architekten des Kunsthallen-Anbaus Hermann Billing ansatzweise angedacht. Der Besucher der Kunsthalle oder Passanten im allgemeinen können die leuchtende Dachinstallation darüber hinaus von verschiedenen Standorten um die Kunsthalle herum oder von weiterer Entfernung aus betrachten und das Museum am Abend als ein sich räumlich klarer definierendes architektonisches Gebilde erleben. Schließlich hat man vom Fernmeldeturm aus zusätzlich noch einen wahrnehmungsästhetisch besonderen Blick auf die Kunsthalle, da die Architektur von hier aus gesehen als ein sich räumlich ausdehnendes plastisches Gebilde erfahrbar wird. Die Architektur wird gleichsam zur Plastik im öffentlichen Raum!